

Der Chat kann beginnen

>>

Als Kleinaktionär mehrerer inländischer Unternehmen stelle ich mir immer wieder die Frage, weshalb es in manchen Aufsichtsräten überhaupt einen Kleinaktionärsvertreter gibt. Meiner Meinung nach scheint eine Stimme innerhalb des Aufsichtsrates, die sich gelegentlich für die regelmäßig nicht geschlossen auftretenden Kleinaktionäre einsetzt, nicht über ausreichende Möglichkeiten zu verfügen, die Interessen der Kleinaktionäre ernsthaft zu vertreten. Wenn Sie dies anders sehen, würde ich mich über Ihre Antwort freuen (und hoffe, dass die Antwort nicht ein simples ja oder nein sein wird).

>> wir haben ab der nächsten hauptversammlung 12 kapitalvertreter und davon sind 2 für kleinaktionäre tätig das sind 16% und damit mehr als doppelt soviel vertreter wie kleinaktionäre anteil am kapital haben

Sehr geehrter Herr Treichl!

Meine Frage zur Erste Bank:

Mein Schwiegervater ist verstorben, sein Girokonto wurde von der Bank (nicht Die Erste) gesperrt. Auf das gleiche Konto wird auch das Pflegegeld für meine Schwiegermutter überwiesen. Vor dem Ableben war mein Schwiegervater schwer krank, daher kommen regelmäßig Rechnungen vom Krankenhaus oder für Heilbehelfe, weiters Rechnungen für Telefon, Gas, Strom, Rundfunk usw. Beträge können von seinem Konto, bis zur Klärung der Verlassenschaft, nicht abgebucht werden. Wie sieht dies mit Daueraufträgen aus?

Wie wird das bei der Erste Bank gehandhabt? Die Rechnungen müssen bezahlt werden, die Witwe muss von etwas leben. Natürlich hat die Witwe Ersparnisse von denen sie zwischendurch leben könnte, wären da nicht die Begräbniskosten.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Ulrich

>> die sperre des kontos ist gesetzlich vorgeschrieben bis die verlassenschaft geklärt ist, wir würden uns allerdings bemühen ihnen weiter zu helfen.

welche systeme kämen für die gemeinsame zv- plattform in die engere wahl (wie z.B.: IPOS der ba-ca)?

>> Die BAWAG-PSK-Gruppe und die Erste Bank haben sich vor knapp zwei Monaten entschlossen, den Zahlungsverkehr und die entsprechenden technischen Systeme gemeinsam zu entwickeln. Die anderen heimischen Institute haben sich einige Wochen später auch zu diesem Weg entschlossen. Bei einem Gespräch unter Federführung der Notenbank sind alle Banken übereingekommen diese Entwicklung auf dem System der BAWAG-PSK Erste Bank-Gruppe aufzusetzen.

Das Ziel der EB soll bis 2009 sein einen Group Net Profit von EUR 900 Mio zu machen um den Marktwert auf 10-15Mrd EUR zu bringen. Wie soll das geschehen ? Was sind die diesbezüglichen Pläne/Strategien/Zukäufe? für die Zeit nach 2005 ?

>> ich glaube, die antwort zu dieser frage ist irgendwie verloren gegangen, daher nochmal meine antwort: wir haben keine targets, die über 2005 hinausgehen bekannt gegeben. natürlich ist es aber unser ziel, unseren marktwert in zukunft auf EUR 10 mrd. oder mehr zu steigern

Sehr geehrter Herr Treichl!

Von Nov 2000 bis Sept 2001 war ich in Ihrer Bank als Leihmitarbeiter (Manpower) in der Wertpapieradministration in der neutorgasse beschäftigt. Da mir die Arbeit sehr gut gefallen hat und die Kollegen sympathisch waren, wollte ich dabei bleiben und fragte ob ich nach 11 Monaten nicht übernommen werden kann. Diese Möglichkeit hat man mir zuerst auch in Aussicht gestellt, doch dann die Abteilung aufgelöst und das Wort Konsolidierung verwendet, um mich vor die Tür zu setzen. Jetzt versuche ich seit 2,5 Jahren Arbeit zu finden; unmöglich!! Würde mich sehr freuen, wenn eventuell Sie mir helfen könnten im Berufsleben wieder Fuß zu fassen. Ich weiß sehr wohl, daß dieser Chat anderen Themen gewidmet ist, aber ich muß in meiner Lage alle Möglichkeiten ausschöpfen. Ich bitte höflichst um Ihr Verständnis. Ich wünsche Ihnen persönlich weiterhin alles Gute und Ihrer Bank viel Erfolg.

Mfg Romanus PROFOUS 80699/ 127 00 101

>> bitte schicken sie ein schreiben an die personalabteilung, mit dem hinweis, dass sie uns schon über das internet vorinformiert haben. das finde ich schon mal sehr innovativ.

Hallo Herr Treichl,
Kann ich in Ungarn auch bei der Postabank schon zu den gleichen Konditionen Geld bei dem Bankomat beheben wie bei der Erste bank in Österreich?

MfG

Joseph II

>> Siehe Antwort am Anfang

Laut dem Geschäftsbericht wurden wieder Filialen an Sparkassen übertragen. Wird man bald nur mehr in Wien und Niederösterreich in den Genuss der Erste Bank-Servicequalität kommen?

>> Danke für das Kompliment für unseren Service! Wir werden uns weiter bemühen, unsere Kunden bestmöglich zufriedenzustellen. Dort, wo keine Erste Bank-Filiale zur Verfügung steht, können Sie sich an die lokale Sparkasse wenden, die den gleichen exzellenten Service und die Produkte der gesamten Sparkassengruppe bieten.

Auch wenn die öffentliche Meinung in Wien eine andere sein mag, so möchte ich doch an dieser Stelle anmerken, dass ich das Plakat am Gerüst des Stephansdoms genial finde. Ist angedacht, auch anderen erhaltenswerten Gebäuden mit derartigen Aktionen finanziell unter die Arme zu greifen?

>> vielen dank das freut mich sehr, ich glaube, dass dieser weg der zusammenarbeit für beide seiten von nutzen ist und es hat durchaus nicht nur negative reaktionen gegeben. es ist allerdings derzeit nicht daran gedacht weitere derartige aktionen durchzuführen.

welche systeme kämen aus heutiger sicht für die gemeinsame zv-plattform in die engere wahl (wie z.B. das sehr leistungsfähige IPOS der ba-ca)?

lg
kristinus

>> Die BAWAG-PSK-Gruppe und die Erste Bank haben sich vor knapp zwei Monaten dazu entschlossen eine gemeinsame Zahlungsverkehrsplattform zu entwickeln. Dies war nach langen Jahren der unterschiedlichen Verhandlungskonstellationen der Durchbruch zu einem einheitlichen Zahlungsverkehrssystem in Österreich. Bei den entsprechenden Gesprächen aller Banken hat man sich dazu entschlossen auf diesem System (BAWAG-Erste Bank) aufzubauen. Das ist der Status-quo.

Haben Sie eine Wahlempfehlung?

>> für wen oder was? welches ereignis meinen sie?

Derzeit besitze ich 100 Erste Bank Aktien. Stimmt es, dass ich nach dem Aktiensplitting 400 Aktien besitzen werde? Für wie viele Aktien werde ich eine Dividende ausbezahlt bekommen?

>> ja, sie werden 400 aktien haben. auf die dividende 2003 hat der split jedoch keine auswirkung, da er erst mit eintragung ins firmenbuch (voraussichtlich ende juni) technisch durchgeführt wird und die dividende für das geschäftsjahr 2003 am 7. mai 2004 ausgezahlt wird. wir werden der hauptversammlung eine dividende von EUR 1,50 je aktie vorschlagen (+20% gegenüber 2002).

Sehr geehrter Herr Generaldirektor Treichl,

ich heiße Clemens Wagner, bin 24 Jahre alt und Student der Betriebswirtschaftslehre in Graz. Ich bin sehr am Bankwesen interessiert; deshalb absolviere ich heuer in Wien in der Werdertorgasse 5 in den Monaten Juli und August in den Bereichen 'Risk Management Treasury - Investment Banking' sowie 'Treasury Controlling - Investment Banking' ein Praktikum, worauf ich ziemlich gespannt bin und mich auch schon freue!

Ich hoffe, daß ich Sie im Sommer während meines Praktikums kennen lernen werde.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen,

Clemens Wagner

>> ich würde mich freuen, wenn sich die gelegenheit dazu ergibt. vielen dank für ihre guten wünsche.

Welche Erfolgsaussichten hat der ungar. Markt. Bisherige Ergebnisse?

>> der bereits ende dezember 2003 gestartete transformationsprozess in der postabank und die bisherige umsetzung macht uns extrem zuversichtlich, dass wir auch in diesem markt (wie im gesamten erweiterten heimmarkt) sehr erfolgreich sein werden. die bisherigen ergebnisse übertreffen unsere erwartungen.

Die Erste wirbt mit der Betonung der Beziehung. Die Serviceleistungen in den Filialen werden immer unpersönlicher, eine persönliche Betreuung gibt es kaum mehr, Telefonate werden zum Callcenter umgeleitet. Halten Sie das wirklich für einen zukunftsweisenden Weg und wie verträgt sich das mit Ihrer Werbelinie?

>> in jeder beziehung zählen die Menschen ist nicht nur ein slogan. natürlich stehen unsere kundenberater für persönliche gespräche zur verfügung. um jedoch eine effiziente und für den kunden zufriedenstellende beratungsleistung anebeiten zu können, wollen wir das über den weg von terminvereinbarungen erreichen. sollten sie unterstützung in den selbstbedienungszonen der filialen benötigen, werden sich unsere filialmitarbeiter gerne um sie kümmern.
das callcenter gibt ihnen die möglichkeit ihre wünsche 24 stunden am tag (24 by 7) an die erste bank-gruppe zu richten.
(bitte lesen sie ein paar Fragen vorher - auch soetwas gibt es :-)

Lieber Herr Treichl würden Sie Ihre Karriere als Bilderbuchkarriere bezeichnen?

>> darüber zerbreche ich mir ehrlich gestanden nicht den kopf. allein ihre frage ehrt mich allerdings.

S.g.Hr. Treichl, wie hoch schätzen Sie das Einsparungspotenzial bei der Ersten ein, wenn das neue Dienstrecht implementiert wird.

>> Darüber können wir derzeit keine konkreten Aussagen treffen, die Verhandlungen haben erst begonnen.

Als ich anlässlich der 'Bilderaffäre' im Keller der BA-CA vor rund einem Monat ein Bild von Ed Fagan mit Halskrause sehen durfte erlebte ich endlich wieder einen Anflug von Glückseligkeit. Finden Sie es nicht auch erschreckend, dass es solchen Individuen immer noch möglich ist, ein relativ starkes Medienecho hervorzurufen (wobei ich verstehe, wenn Sie diese Frage nicht beantworten wollen. Dann langt womöglich gleich die nächste Klage ein).

Nun aber im Ernst. Wie viel musste die Erste Bank an Restitutionszahlungen leisten?

>> Wir müssen keine Restitutionszahlungen leisten. Wir haben uns aber - wie viele andere heimische Institutionen auch - dazu entschlossen, den von der Bundesregierung eingerichteten Fonds im Zusammenhang mit den Restitutionsforderungen zu speisen, um Rechtssicherheit für die heimische Wirtschaft zu erlangen.

Warum sind der ERSTE die Kleinkunden so wurscht?

Ich hatte einmal ein paar Aktien auf der ERSTE, und die ERSTE hat die Mindestspesen so stark erhöht, daß ich mein Depot mit meinem Depot auf einer anderen Bank zusammenlegen mußte. Hat mich S 500,- Abschiedsgebühr gekostet.

Warum hat niemand mir eine Einschleifregelung angeboten?

Niemand hat versucht, mich mit freundlichen Angeboten aufzuhalten. Trotzdem es mir als Österreicher ohnehin schwer fällt, meine Bank zu wechseln. Nur hochnäsiges Personal, das über einen die Nase rümpft, dem die Mindestspesen weh tun.

Jetzt bin ich kein so kleiner Anleger mehr, die klügere Bank macht mit mir so 100.000 - 200.000 Euro Umsatz im Monat.

Ich finde es auch betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll, auf die Kleinanleger hinunterzuschauen. Sie könnten auch einmal größer werden. Aber sie ärgern sich ein Leben lang über die Behandlung bei der ERSTE...

>> tut mir furchtbar leid, dass wir sie offensichtlich schlecht behandelt haben. uns sind auch kleine anleger sehr, sehr wichtig, auch wenn sie nicht alle größer werden. vielleicht können wir sie wieder einmal versöhnen?

Ich weiss nicht, ob meine Frage nach der Unternehmensstrategie nach 2005 um EUR 900 Mio Group Net Profit zu erreichen (ist geplant) und den Marktwert der Bank auf EUR 10-15Mrd zu bringen nicht bei Ihnen durchgekommen ist, oder einfach bis dato nicht beantwortet wurde, deshalb stelle ich zur Sicherheit jetzt nocheinmal.

>> wir haben noch keine targets für die zeit nach 2005 gegeben. seien sie sicher, dass wir alles daran setzen werden, dass unsere kunden, aktionäre und mitarbeiter mit der Erste Bank-Aktie weiterhin sehr zufrieden sein können. natürlich ist es unser ziel, unseren marktwert auf mindestens EUR 10 mrd. zu steigern.

Welchen Aktienkurs dürfen wir Aktionäre uns in einem Jahr erhoffen (Split einberechnet)?

>> Die Erste Bank kann selbst keine Prognosen zu ihrem Aktienkurs abgeben. Eine Orientierung bieten vielleicht die in der letzten Zeit veröffentlichten Analysen von internationalen Investmentbanken. Da liegen die Kursziele auf ein Jahr in der Bandbreite bei bis zu EUR 140 (durchgerechnet auf den Split bei EUR 35)

Es wird immer wieder auf die Nutzung von Synergien zwischen Erste Bank und Sparkassen hingewiesen - wo könnten diese tatsächlich genutzt werden?

- >> derzeit nutzen wir die synergien in folgenden bereichen:
- gemeinsames marketing
 - gemeinsame IT plattform
 - gemeinsame EDV entwicklung
 - einheitliches controlling
 - implementierung einheitlicher risikomanagementstandards

weilers sind wir permanent mit der evaluierung weiterer synergiepotentiale in den bereichen produktion und vertrieb beschäftigt.

aufgrund der gemeinsamen IT strategie können alle kunden der sparkassen und erste bank die selbstbedienungseinrichtungen innerhalb der gesamten gruppe nutzen.

**Hallo Herr Treichl,
Kann ich in Ungarn auch bei der Postabank schon zu den gleichen Konditionen Geld bei dem Bankomat beheben wie bei der Erste bank in Österreich?**

MfG
Joseph II

- >> Ja, man kann bei allen Geldausgabeautomaten zu inländischen Konditionen Geld beheben.

Die Erste Bank Aktie hat in 2003 und seit Jahresanfang eine tolle Performance gezeigt. Wie sind Sie mit der Entwicklung der Erste Bank Aktien an der tschechischen Börse zufrieden?. Gibt es Pläne auch an anderen zentraleuropäischen Börsen zu notieren?

- >> hoch zufrieden!
die erste bank aktie hat ca. 20% des umsatzes an der wr. börse an der prager börse wobei hierbei neue investorengruppen angesprochen werden konnten und es sich daher um echten zusätzlichen umsatz handelt. wir sind in prag die am stärksten gewichtete aktie und haben in den ersten monaten des laufenden jahres mehr als 10% des gesamtumsatzes der prager börse ausgemacht.
pläne um an weiteren börsen zu notieren gibt es derzeit nicht.

Können Sie sich vorstellen Geschäftsbereiche in andere Länder zu verlegen, in denen die Erste Bank auch tätig ist?

- >> Wir haben nicht vor Geschäftsbereiche aus Österreich abzuziehen. Was es sicherlich geben wird, ist, dass wir neue Konzernfunktionen nicht in Österreich, sondern in Ländern aufbauen, die zu unserem erweiterten Heimmarkt gehören.

In den Medien ist vor einiger Zeit das Führungskräfteoptionsprogramm der Telekom Austria deutlicher Kritik ausgesetzt gewesen. (Persönlich bin ich der Ansicht, dass Manager sowieso genug verdienen und nicht auch noch über die Hintertür von Optionen ihr fettes Gehalt aufbessern dürfen. Aber bitte).

Wenn dann allerdings der Aufsichtsrat der Telekom ein derart schwachsinniges Optionsprogramm absegnet, dass als maßgeblichen Indikator lediglich den Börskurs vorsieht, dann - ich hoffe Sie verzeihen mir meine Offenheit - komme ich nicht umhin an der fachlichen Kompetenz dieses Gremiums ernsthaft zu zweifeln. Mich würde nun interessieren, wie Sie das Optionsprogramm der Telekom Austria beurteilen und ob Ihrer Meinung nach der Aufsichtsrat der Erste Bank ein so wenig durchdachtes Programm auch absegnen würde.

- >> ich möchte die optionenprogramme anderer unternehmen nicht kommentieren. allerdings glaube ich, dass der aktienkurs der einzig wirklich faire bewertungsmaßstab ist.
auch unsere optionenprogramm ist an den aktienkurs gebunden, nur wenn wir unsere ziele erreichen (return on equity oder jahresüberschuss) wird der aktienkurs steigen und die optionen 'etwas wert' werden.
ich glaube, dass einen optionenprogramm schon sinnvoll ist, wenn es auf langfristige beteiligung des managements abzielt und nicht schnelles kassemachen ermöglicht.

**sg.hr.mag.treichl,
plant die erste ihr aktuelles MBS-firmenkundenprogramm telebanking durch eine reine onlinelösung zu ersetzen oder zumindest die produktpalette auf firmenkundenseite um eine solche online-plattform zu ergänzen,wenn ja,wann ungefähr ist damit zu rechnen ?**

mfg
kristinus

- >> Es tut mir leid, diese Frage kann ich Ihnen in dieser Detaillierung nicht beantworten. Wir sind aber bemüht unsere Online/Internet-Dienstleistungen für Firmenkunden ständig zu erweitern.

Wie stehen sie persönlich zu Fremdw.Fin.

- >> Ich bin da sehr konservativ nd würde persönlich Fremdwährungskredite nur aufnehmen, wenn ich auch Fremdwährungseinkünfte hätte, muß aber betonen, daß viele unserer Kunden mit Fremdwährungen ein gutes Geschäft gemacht haben.

In wie weit sind Sie mit Umsetzung der der Strategien zufrieden? Sehen Sie die Notwendigkeit sie anzupassen?

>> ich bin mit der umsetzung unserer strategien sehr zufrieden. natürlich gibt es immer etwas zu verbessern, aber alles in allem bin ich absolutly happy

Was unterscheidet die ERSTE BANK von den anderen österr. Banken, für mich als möglichen Neukunden, langjährigen Stammkunden und ertragsorientierten Aktionär?

>> wenn wir in der kundenbetreuung wirklich gut sind dürfte es keinen unterschied zwischen neukunden und stammkunden geben. neukunden besondere zuckerl zu geben verärgert die stammkunden und zufriedenen stammkunden muss man keine extrazuckerln geben. weil extrazuckerln gehen zu lasten der aktionäre. am liebsten sind uns zufriedene stammkunden die uns neukunden bringen und gleichzeitig zufriedene aktionäre sind.

Guen Abend!

Ich habe einen Businessplan für ein Kinderrestaurant geschrieben, das als Basis für viele weitere Projekte dienen soll. Leider habe ich keine Eigenmittel. Es ist schwer private Investoren überhaupt zu finden gewschweige denn anzuschreiben. Haben Sie eine Möglichkeit mich mit Investoren in Verbindung zu bringen. Gibt es trotz fehlendem Eigenkapital eine Chance das Projekt zu verwirklichen.

>> grundsätzlich ist eine projektfinanzierung ohne entsprechende eigenmittelausstattung schwer dazustellen. ich würde sie jedoch bitten bezüglich ihres anliegens mit unserem gründercenter, schottenring 18a, 1010 wien in kontakt zu treten.

PS: ich finde ihre idee übrigends sehr witzig.

zum thema auslagerung von geschäftsbereichen: hat die erste nicht bereits ein call-center zur abwicklung des kundensupports in der slowakei errichtet?

>> Ja, aber nur für die Slowakei.

Wie vital sind die märkte in den Osteuropäischen Ländern für die heimischen Banken (unter anderem die Erste) und die österreichischen Unternehmen im Allgemeinen? Wann ist in diesen Märkten für die Erste mit einem verlangsamten Wachstum (wie in Österreich) zu rechnen?

>> die jüngste vergangenheit und die aktuellen wirtschaftsprognosen zeigen uns, dass gerade in den ländern unseres erweiterten heimmarkts das reale wirtschaftswachstum deutlich über jenem der EU liegen. das stärkere wachstum wird unserer einschätzung nach 20 bis 30 jahre dauern.

ab wann wird die neue gemeinsame zahlungsplattform der össterreichischen banken tatsächlich im einsatz und funktionsfähig sein?

>> Da fragen Sie uns noch viel zu früh, bis jetzt gibt es nur einen Letter of Intent

guten abend lieber herr mag treich!!

ich möchte diese gelegenheit nützen und ihnen zu ihrer so erfolgreichen geschäftspolitik gratulieren.

ich bin ein sehr zufriedener kunde ihrer zweigstelle gumpendorf.
die freundlichkeit und geduld der angestellten ist wirklich mehr als lobenswert.

weiterhin alles gute
andrea hofbauer

>> Danke, das freut uns sehr. Wir werden uns sehr bemühen Sie auch in Zukunft als zufriedene Kundin begrüßen zu dürfen.

Stimmt Ihre persönliche Selbstreflexion 100%ig mit den Unternehmensgegebenheiten der ERSTE BANK überein?

>> ich versuche so gut ich kann meine ideale und meine begeisterung für die erste bank an meine mitarbeiter zu übertragen. 100%ige übereinstimmung wird es nie geben.

Welche weiteren Wachstumsmöglichkeiten sehen sie für für die Erste Bank in den Beitrittsländern bzw. Zentraleuropa?

>> Wir haben in Zentraleuropa über 9 Mio Kunden, deren durchschnittliches Einkommen bei EUR 6.000 pro Jahr liegt. Das österreichische Durchschnittseinkommen beträgt ein Mehrfaches davon. Der Aufholprozess wird noch mehrere Jahrzehnte dauern, auch wenn der EU-Beitritt diesen Ländern einen zusätzlichen Kick verleiht. Da liegt noch jede Menge Potenzial drin.

Geschätzter Herr Treichl,

wie lange dürfen wir uns noch auf überdurchschn. Gewinnzuwächse in den Ostmärkten freuen?

>> der zentraleuropäische markt ist derzeit der am stärksten wachsende markt in europa. die einwohner dieser länder haben einen erheblichen nachholbedarf speziell in bankdienstleistungen. nach unserer einschätzung wird es noch 20 bis 30 jahre dauern bis sich der lebensstandard dort jenem in österreich angenähert hat. solange ist daher mit einem überdurchschnittlichen wirtschaftswachstum und damit auch für uns mit entsprechenden geschäftsmöglichkeiten zu rechnen.

Welche Impulse werden Sie am österr. Markt setzen?

>> den kunden ins zentrum all unseres tuns zu stellen und dabei so effizient wie möglich zu arbeiten - dazu brauchen wir vorallem motivierte !!!! und gute !!!! mitarbeiter. ich glaube, wir sind auf einem sehr guten weg.

gibt es von seiten der ersten pläne ,die kooperation mit der ba-ca über die gemeinsame tochterfirma it-austria zu beenden bzw. das unternehmen an einen dritten zu veräußern?

mfg kristinus

>> wir glauben, dass eine zusammenarbeit der österreichischen banken in diesem bereich für alle vorteile bringt wir sind mit der jetzigen situation zufrieden und haben momentan nicht die absicht sie zu verändern.

Es ist wirklich unglaublich, welche Fortschritte die heimischen Sparkassen im Laufe der letzten Jahre in Richtung einer erfolgreichen Retailbank gemacht haben. Beim einheitlichen Erscheinungsbild fällt mir allerdings immer wieder meine Steiermärkische Sparkasse auf, die sich scheinbar nicht anpassen will. Wann wird sich das Ihrer Meinung nach ändern?

>> das müssten sie eigentlich die steiermärkische fragen, die hat nämlich derzeit sehr wenig nutzen von unserer gemeinsamen werbung. ich glaube, dass es recht bald passieren wird.

Sehen Sie die BA-CA eigentlich als Konkurrenz?

>> die BA-CA ist eine sehr große und wichtige finanzinstitution in österreich und zentraleruropa. sie hat viele gute mitarbeiter, gute produkte, gute dienstleistungen und ist natürlich eine konkurrenz von uns. ich glaube allerdings, dass wir besser sind und wir werden hart daran arbeiten, auch immer besser zu bleiben.

Bitte teilen sie mir den günstigen Zeitpunkt mit, um beim ECM Aktien dazuzunehmen. Im voraus herzlichen Dank.R.B.

>> Sie werden verstehen, dass ich keine Veranlagungsempfehlungen abgeben kann. Es ist derzeit nicht sehr leicht Investitionsentscheidungen zu treffen, ich halte aber momentan die Aktienmärkte für stärker als die Anleihenmärkte. Grund: unsichere Zinssituation und im allgemeinen recht gute Unternehmensergebnisse

Wo finden sie die nötige Balance zu ihrer überaus erfolgreichen berufl. Tätigkeit?

>> Meine Balance finde ich als Familienvater vor allem aber auch bei meiner Frau. Ab und zu am Klavier, relativ oft bei Rotwein und so oft ich kann im Sport und beim Lesen.

Was passiert, wenn die BA-CA im Streit um den Haftungsverbund Recht bekommt?

>> unsere tier 1 ratio würde um ca. 50 basispunkte sinken. diesen betrag könnten wir in einer viertel stunde wieder auftreiben. laut finanzmarktaufsicht wird der haftungsverbund allerdings bestätigt.

Sie sprechen vom 'erweiterten Heimatmarkt'. Welche Staaten meinen Sie damit genau? (Ungarn+Tschechien?)

Denkt die Erste an eine weitere Bewegung, etwa in die baltischen Länder, und wenn ja, in welchem Zeitrahmen?

Können Sie sich dabei eher Unternehmensbeteiligungen oder enge Partnerschaften als Modell vorstellen?

MfG, B.Bodenstorfer

>> derzeit definieren wir den erweiterten heimmarkt wie folgt: Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Slowenien. ich glaube, dass es unsere stärke ist, dass wir uns - auch geografisch - nicht verzetteln sondern fokussiert vorgehen. erste priorität ist zur zeit konsolidierung der bisherigen beteiligungen und deren organisches wachstum. zweite priorität: die weiter stärkung unserer marktposition in Ungarn oder Kroatien. alles andere ist von untergeordneter bedeutung.

Wie lange schätzen Sie, kann die Erste Bank noch von den Entwicklungen in Zentraleuropa profitieren?

>> ich glaube, das habe ich heute schon mehrmals beantwortet

In Deutschland bieten viele Autobanken (VW, BMW, Daimler) neben der Autofinanzierung bereits klassische Bankprodukte, wie Kreditkarten, Fonds, etc. an.

Sehen Sie diese Entwicklung auch in Österreich kommen und wie wird die Erste Bank darauf reagieren?

>> In Österreich spielen diese Autofinanzierungsbanken eine untergeordnete Rolle. Wir gehen nicht davon aus, dass sich das in naher Zukunft signifikant ändert. Außerdem bietet die Erste Bank über ihre Tochtergesellschaft s Autoleasing bereits den besten Service für Autokäufer. Deswegen sind wir auch die beste Autoleasing-Bank, die es in Österreich gibt.

Will die Erste Bank eine österreichische Bank bleiben oder planen Sie wirklich in die Slowakei auszuwandern?

>> wir sehen uns als zentraleuropäische bankengruppe, und fühlen uns in Wien genauso wohl wie in Bratislava, Budapest, Prag, Zagreb. wir werden nirgendwohin auswandern.

Glauben Sie, dass die Erste Bank Aktie noch jemals unter EUR 100 fällt (oder unter EUR 25 nach dem Aktiensplit)?

>> Wir wollen keine Prognosen über unsere eigene Aktienentwicklung abgeben. Wir werden uns allerdings bemühen, dass das nicht vorkommt. Selbst die wenigen Analysten, die uns kritischer sehen, geben ein Kursziel von deutlich über EUR 100 an.

um die frage anders zu stellen: wird es den firmenkunden der ersten-bank in näherer zukunft möglich sein ihren zahlungsverkehr-und hier vor allem firmenkundenrelevante transaktionen wie eilüberweisungen oder einziehungsaufträge- via electronic banking standortungebunden und damit flexibel über eine online-plattform abzuwickeln wie es die ba-ca schon seit einem jahr mit ihrem produkt:businessnet anbietet oder existieren derzeit keine konkreten pläne in dieser hinsicht?

mfg
kristinus

>> Es gibt diese Funktion im Netbanking/Kommerz bereits. Dort kann der Zahlungsverkehr elektronisch abgewickelt werden. Diese Funktion ist für Kleinere und mittlere Unternehmen maßgeschneidert. Für Großkunden bieten wir dieses Service über eine eigene Telebanking-Software an.

Kann ihrer Meinung nach die Erste zu einem Übernahmeziel einer ausländischen Grossbank werden?

>> interessant genug wären wir als übernahmeziel sicher, aber so leicht kriegt uns keiner!
der einzigartige wert der erste bank würde durch eine übernahme verloren gehen, daher ist uns unsere selbständigkeit sehr wichtig.

eine frage zu den sparkassen: wie wird es in niederösterreich weitergehen? wird sich die erste bank gänzlich zugunsten der sparkassen zurückziehen? sehen sie aber nicht mittelfristig dabei aber nicht das problem der dominanz der marke 'sparkasse' und der erste bank bleibt nur mehr wien? für die bedeutung, die die erste bank in osteuropa hat, finde ich es schade.

>> Es kann in Niederösterreich, so wie in fast allen anderen Bundesländern, zu einer weiteren Konsolidierung im Bankwesen, daher auch bei den Sparkassen geben. Wir werden das allerdings nur dann machen, wenn es für alle Partner, insbesondere die Kunden, Sinn macht.

Zusammenarbeit mit den Sparkassen in Österreich - haben sich ihre Erwartungen erfüllt?

>> Wir haben in der Zusammenarbeit mit den Sparkassen mehr erreicht, als wir uns 1997 vorstellen konnten. Als Beispiel steht dafür der Haftungsverbund, der den Kunden der Sparkassen besondere Sicherheit für ihre Einlagen bietet.

Lieber Herr Treichl,

habe den Sie betr. Artikel im Trend gelesen, und bin begeistert!

>> Danke sehr.

Dear Andreas

Erste Bank seems to be very well positioned to capitalise on the growth possibilities in the new EU member countries.

The same might be true for BACA.

Why should a small shareholder invest in Erste Bank and not in BACA?

Kind regards

David

>> I can only give you a short answer: If I gave you all the reasons this would take at least an hour. Principally, we have substantially more retail clients in a strategically well drafted region.

wieso haben sie eigentlich nicht bei der albanischen sparkasse mitgeboten?

>> Aufgrund der Marktsituation sind wir derzeit an Albanien nicht interessiert. Ich hoffe für uns, aber vor allem für Albanien und seine Bevölkerung, dass sich das bald ändert.

GELÖSCHT

>> GELÖSCHT

Good evening Mr. Treichl,

all answers are in german language and unfortunately I do not understand them.

One question from me. Do you suppose other acquisitions in East Europe, for example in Russia where is the market of future?

Many thanks

Zdeno Bicar

Slovakia

>> we are always looking for new markets in central and eastern europe, but presently we have no concrete plans. we have grown rapidly over the past four years so our main target presently is the consolidation of our group.

Sehr geehrter Herr Treichl,

welche Frage wurde bislang noch nicht gestellt, deren Beantwortung aus Ihrer Sicht für uns Kunden und Aktionäre interessant sein könnte?

>> Ich finde die gesamte Story der Erste Bank interessant, alle wesentlichen Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.erstebank.com

S.g. Hr Mag. Treichl,

in der Zeitung stand geschrieben, dass Sie die die Bank-Pragmatisierung abschaffen wollen. Stoßen Sie dabei auf Widerstand oder sehen Ihre Angestellten ein, daß das eine zeitgemäße Maßnahme ist?

>> Natürlich stoßen wir auf einen gewissen Widerstand, aber ich bin davon überzeugt, dass wir in fairen Verhandlungen mit kooperativen Mitarbeitervertretern zu einer Lösung kommen werden. Pragmatisierung in einem börsennotierten Unternehmen paßt schlicht und einfach nicht!

wir sind bei ihnen unternehmenskunde in österreich. wir haben voriges jahr in bratislava ein tochterunternehmen gegründet. mit unserem erste bank-berater in wien sind wir sehr zufrieden. aber unser betreuer in der slsp ist eine katastrophe. fachlich inkompetent, unfreundlich. es stört ihn, wenn man von ihm was braucht. ausserdem wollten wir noch andere leistungen ihrer slowakischen töchter in anspruch nehmen (mobilienleasing, sachersicherungen etc.). seine diesbezügliche auskunft war, dass er uns da nicht weiterhelfen kann. die slsp bietet dies nicht an. solche mitarbeiter haben sie zur betreuung von auslandskunden im KOMMERZCENTER in bratislava. sie können sich vielleicht vorstellen, dass man als mittelständisches unternehmen gar nicht so einfach ist, erste schritte ins ausland zu setzen. die slsp war uns leider keine unterstützung dabei. wir waren die qualität der erste bank gewöhnt. die slsp kann sich einiges von der tatra banka anschauen. wir eröffnen nächstes jahr ein tochterunternehmen in prag. hoffentlich sind die betreuer bei der ceska besser.

>> Kritik von Kunden ist uns immer wertvoll und hilft uns, unseren Service zu verbessern. Bezüglich Betreuungsqualität bei der Ceska sind wir sehr zuversichtlich. Das Leistungsspektrum ist dort - wie in Österreich - voll ausgebaut. Geben Sie uns eine Chance!

Sehr geehrter Hr. Treichl!

Ich bin seit 2 Monaten Erste-Kunde (Studentenkonto). Studienkollegen hatten mir die ERSTE empfohlen gleichzeitig aber auch betont, dass die ERSTE bei e-banking etwas langsam ist (Überweisungen) - was ich auch festgestellt habe. Könnten Sie mir bitte mitteilen, woran das liegt, bzw. ob sich das in absehbarer Zeit ändern wird? Ansonsten bin ich ein SEHR zufriedener Kunde!

Mit freundlichen Grüßen, MF

>> Es freut uns, dass Sie im Grunde genommen, mit uns zufrieden sind. Kleine Fehler werden wir noch ausmerzen.

ich habe gehört, dass die swedbank voriges jahr bei der erste bank ausgestiegen ist. warum ist deren vertreter dann noch im aufsichtsrat?

>> das kann ich ihnen sehr leicht beantworten: alle meine kollegen und ich haben herrn ödlund als besonders kompetenten und guten aufsichtsrat kennegelernt. früher war er als vertreter der swedbank (mit der wir übrigens noch sehr freundschaftliche beziehungen haben) unser aufsichtsrat, jetzt ist er es als herr ödlund und hoffentlich noch sehr lange.

Welche Großbanken haben bereits eine Übernahme der ERSTE BANK in Erwägung gezogen und warum? Citygroup?

>> Tut mir leid, aber darüber kann, will und darf ich Ihnen keine Informationen geben. Es waren viele, und die interessieren sich primär für das beste Finanzdienstleistungsnetz in Zentraleuropa.

wie sehen sie ihre möglichkeiten für slowenien, einen marktanteil von mindestens 20 % zu erhalten?

>> Derzeit sehe ich leider keine Möglichkeit. Wir hatten uns für den Erwerb der NLB interessiert, die Regierung war allerdings nicht bereit eine Mehrheit abzugeben und wir sind nicht bereit Minderheitsanteile zu akzeptieren.

Sehr geehrter Herr Treichl!

Die Erste Bank sponsert die Eishockey Liga und unterstützt die Sanierung des Stephansdoms mit einem Plakat.

Ist sie auch DIE ERSTE die, indirekt, Benita's Wahlwerbung sponsert?

Wie sind die Reaktionen zu dieser gezielten und zur zufälligen Werbung ausgefallen?

Vielen Dank!

MfG

Karl Franz

>> Die Erste hat mit der Wahlwerbung für Benita nichts zu tun. Dass Sie, wenn sie gewählt wird, die erste Bundespräsidentin sein wird, ist ein Faktum. Wenn das Wahlkampfteam von Frau Ferrero gezielt für uns Werbung machen möchte, freut uns das.

wie lange wird die steiermärkische noch das grüne logo haben und aus der reihe tanzen?

>> eine ähnliche Frage wurde bereits beantwortet...

wie hoch wird dieses jahr die dividende ausfallen?

>> Der Hauptversammlung wird eine Dividende von EUR 1,50 je Aktie vorgeschlagen, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von über 20%

Der Chat wird in 5 Minuten beendet!!!

>>

halten sie einen zusammengehen zwischen österreichischen und deutschen sparkassensektor für möglich? wenn ja, gibt es konkrete überlegungen dazu?

>> der deutsche Sparkassensektor ist dezentral organisiert, ein Zusammenschluss daher faktisch fast unmöglich

wäre eigentlich die bawag als übernahmekandidat für sie interessant?

>> unsere Priorität war und ist die Investition in die Wachstumsmärkte Zentraleuropas

wann wird sich eigentlich der kaufpreis von ceska und slsp amortisiert haben?

>> der Kaufpreis wird sich voraussichtlich in wenigen jahren amortisiert haben

Vielen Dank für Ihr Interesse am Chat.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, können Sie diese gerne unter der E-Mail Adresse investor.relations@erstebank.at and unser Investor Relations Team stellen.

Ihr Andreas Treichl

>>

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten an den europäischen Gesetzgeber, was wäre der?

>> Vereinfachungen und das Vermeiden von Überregulierungen hilft der Wirtschaft besonders

ich gebe scharinger allerdings schon recht. er hat gesagt dass die EB österreich vergisst. die ba-ca dominanz in wien ist unerträglich. nehmen sie doch mal mehr geld fürs marketing in die hand.

>> Wir vergessen Österreich keineswegs. Es ist nur ein extrem schwieriger Markt. Ich glaube, dass wir in den letzten Jahren durch die Bündelung der Marketing-Aktivitäten der Erste Bank gemeinsam mit den Sparkassen in diesem Bereich einen signifikanten Fortschritt erzielt haben und als Ergebnis zum ersten Mal seit vielen Jahren Marktanteile zurückgewinnen konnten.

und der von der postabank, wann wird sich der kaufpreis amortisiert haben?

>> ebnefalls in einigen Jahren, wir rechnen nach heutiger Einschätzung mit ca. 7-8 Jahren

Sehr geehrter Herr Mag. Treichl, warum haben Sie Ihre Teilnahme an den 'Zukunftsgespraechen' (Wirtschaftsuniversitaet Wien) abgesagt? Ein enttaeuschetes Mitglied

>> Hat mir auch leid getan, es waren keine beruflichen, sondern private Gründe. Bei den nächsten werde ich hoffentlich dabei sein.

wie sehen sie die vertriebsmöglichkeiten über die ungarischen postämter. ist das auch eher so ein schmutziges image wie bei uns die psk in den postämtern?

>> für uns ist es ein neuer Ansatz. Mit der richtigen produktpalette sehen wir das als besonders spannende Möglichkeit, wirklich flächendeckend für die Kunden präsent zu sein

Einen schönen guten Abend, noch 6 Tage bis zur Bundespräs.Wahl. Was sagen sie zum Wahlslogan 'Die Erste ...

>> wenn sie wirklich gewinnt, wird sie tatsächlich die erste bundespräsidentin sein. mehr kann ich dazu nicht sagen